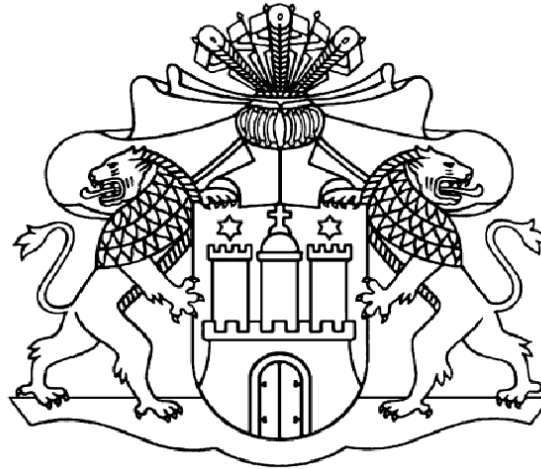


# Freie und Hansestadt Hamburg



## Bericht zum 4. Quartal 2019

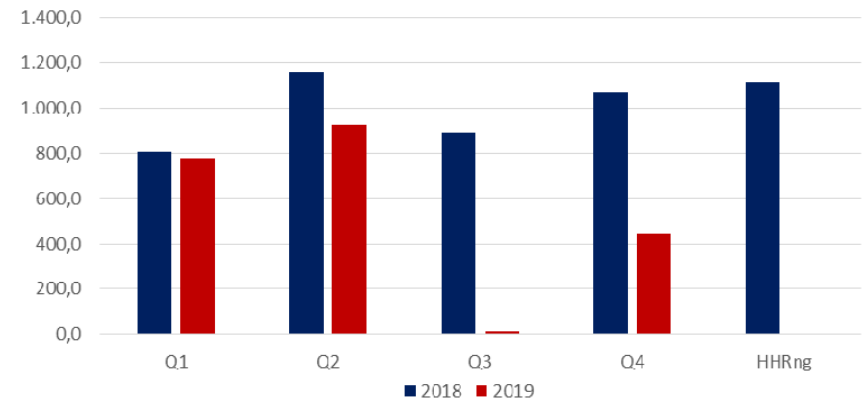
## Gesamthaushalt

### Kurzüberblick zur Haushaltslage

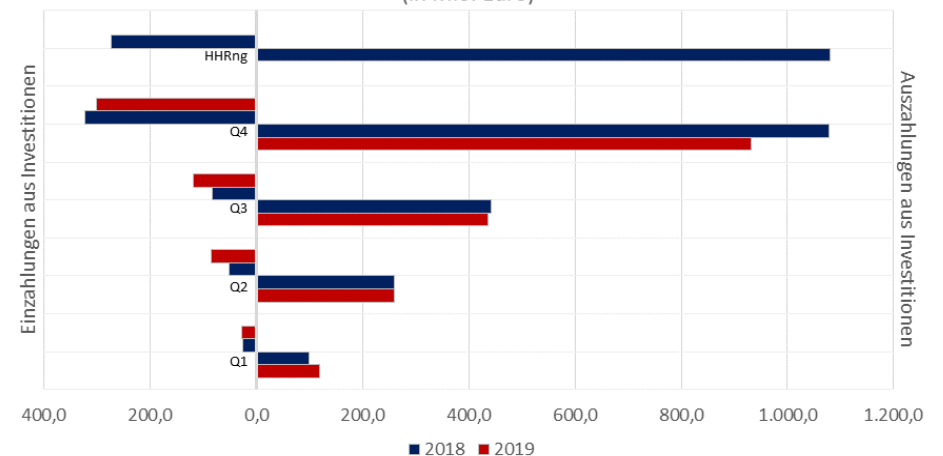
Der Haushaltsverlauf hat sich in 2019 weitgehend erwartungsgemäß entwickelt. Der Überschuss im **Jahresergebnis** einschließlich globaler Mehr-/Minderkosten liegt mit 443,5 Mio. Euro deutlich über dem fort. Plan (Defizit von -288,2 Mio. Euro). Dies entspricht einer **Ergebnisverbesserung** ggü. dem fort. Plan von **rd. 730 Mio. Euro**. Allerdings erfolgen bis zum Jahresabschluss noch diverse Aufwandsbuchungen, insbesondere bei Finanzanlagen und Rückstellungen. Das herausragende Ergebnis des Jahres 2018 wird erwartungsgemäß nicht noch einmal erreicht, was im Wesentlichen an gestiegenen Personalaufwendungen (+718,8 Mio. Euro ggü. Vorjahr) liegt. Im abgelaufenen Jahr wurden **Deckungskredite** in Höhe von **rd. 650 Mio. Euro netto getilgt**. Die Tilgung liegt damit noch leicht über dem fort. Plan von 635,3 Mio. Euro und über der bisherigen Rekordtilgung von rd. 641 Mio. Euro aus 2017.

- ▶ Die **Steuererträge** liegen 403,1 Mio. Euro über dem fort. Plan und liegen um 44,5 Mio. Euro über der Berichtsperiode des Vorjahres. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten werden allerdings noch Forderungs- und Rückstellungsbuchungen sowie Buchungen zur Zerlegung der Lohn-, Körperschafts- und Abgeltungssteuer erfolgen, die das Ergebnis der Steuern noch beeinflussen.
- ▶ Der deutliche Anstieg des **Personalaufwands** gegenüber der Berichtsperiode des Vorjahres liegt im Wesentlichen an der Tarif- und Besoldungsanpassung sowie dem hieraus resultierenden einmaligen Mehrbedarf bei der Zuführung zur Pensionsrückstellung, vgl. Drs. 21/17902.
- ▶ Die **Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** entwickeln sich leicht unterdurchschnittlich.
- ▶ Der **Aufwand aus Transferleistungen** entwickelt sich erwartungsgemäß.
- ▶ Die **Investitionstätigkeit** liegt insgesamt leicht unter der Berichtsperiode des Vorjahres sowie leicht unterplanmäßig. Gründe hierfür sind im Wesentlichen Kapazitätsengpässe in der Bauwirtschaft sowie Verzögerungen bei der Planung/Vergabe. Ein wesentlicher Investitionsschwerpunkt liegt bei den Infrastrukturinvestitionen.
- ▶ Die **Finanzrechnung** weist einen ähnlich hohen Überschuss wie im Vorjahr aus. Die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln beläuft sich per 31.12.2019 auf 846,1 Mio. Euro.

Entwicklung der Jahresergebnisse inkl. GMMK im Jahresverlauf  
(in Mio. Euro)



Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus Investitionen im Jahresverlauf  
(in Mio. Euro)



## Gesamthaushalt

### Gesamtergebnisrechnung

	Ist bis Q4 2018 Mio. EUR	Ist bis Q4 2019 Mio. EUR	Fortg. Plan 2019 Mio. EUR	Soll 2019 Mio. EUR	Ist zum Soll 2019 in %
1. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.802,9	13.886,3	13.508,9	13.510,6	103
a) Steuererträge	12.859,3	12.903,8	12.500,7	12.500,7	103
davon aus Gemeinschaftsteuern	7.471,5	7.557,6	7.191,3	7.191,3	105
davon aus Landessteuern	1.024,4	995,2	1.008,0	1.008,0	99
davon aus Gemeindesteuern	4.363,4	4.351,0	4.301,4	4.301,4	101
b) Spielbankabgabe, Troncabgabe und Erträge aus steuerlichen Nebenleistungen	47,3	35,4	41,3	41,3	86
c) Erträge aus Gebühren, Beiträgen, Sonderabgaben und Aufwendungsersatz	631,9	663,8	678,8	685,5	97
d) Erträge aus Geldbußen, Zwangsgeldern, Geldstrafen	71,1	81,2	81,3	81,3	100
e) Erträge aus privatrechtlichen Entgelten	193,3	202,2	206,8	201,8	100
2. Erträge aus Transferleistungen	1.286,4	1.312,6	1.270,2	1.303,8	101
davon für Soziales	898,0	864,4	878,3	878,9	98
3. Erträge aus dem Länderfinanzausgleich					-/-
4. Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	0,1	0,2			-/-
5. Sonstige Erträge	462,0	677,2	454,1	480,3	141
a) Erträge aus Anlagenabgängen	0,9	34,4	0,0	0,5	6.718
b) Erträge aus der Auflösungen von Rückstellungen	16,1	11,8	1,6	3,2	366
c) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	140,9	140,6	138,5	146,0	96
d) Übrige sonstige Erträge	304,0	490,3	314,1	330,5	148

## Gesamthaushalt

	Ist bis Q4 2018 Mio. EUR	Ist bis Q4 2019 Mio. EUR	Fortg. Plan 2019 Mio. EUR	Soll 2019 Mio. EUR	Ist zum Soll 2019 in %
7. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.892,8	2.011,7	1.867,4	2.344,4	86
<i>a) Aufwendungen aus Miete, Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundvermögen und Bauten für eigene Zwecke</i>	655,5	692,6	680,7	723,2	96
<i>b) Aufwendungen aus der Bewirtschaftung und Unterhaltung des Infrastrukturvermögens</i>	349,6	349,1	268,3	437,5	80
<i>c) Aufwendungen aus Verwaltungsbedarf</i>	371,6	398,4	381,5	520,2	77
<i>d) Aufwendungen aus Rechtshilfe und anderen bezogenen Leistungen</i>	491,3	546,8	514,6	608,6	90
<i>e) Aufwendungen aus Lehr- und Lernmitteln</i>	24,8	24,9	22,4	54,8	45
8. Personalaufwendungen	5.309,2	6.028,0	5.712,7	6.237,2	97
<i>a) Aufwendungen aus Entgelten</i>	792,4	846,0	816,5	893,4	95
<i>b) Aufwendungen aus Bezügen</i>	1.776,1	1.847,1	1.924,6	1.983,7	93
<i>c) Sonstige Aufwendungen mit Entgelt- oder Bezugscharakter</i>	0,9	0,9	0,9	0,9	92
<i>d) Aufwendungen aus Sozialleistungen</i>	261,5	273,5	284,0	298,6	92
<i>e) Aufwendungen aus Versorgungsleistungen</i>	2.478,3	3.060,5	2.686,7	3.060,5	100
9. Aufwendungen aus Transferleistungen	6.153,8	6.286,4	6.274,1	6.668,6	94
<i>a) an den privaten Bereich</i>	3.366,6	3.511,2	4.041,4	4.238,1	83
<i>b) an verbundene Organisationen und Beteiligungen</i>	2.064,0	2.056,1	2.033,8	2.209,3	93
<i>c) an den öffentlichen Bereich</i>	723,2	719,0	198,9	221,2	325
10. Aufwendungen für den Länderfinanzausgleich	58,9	100,3	105,0	105,0	95
11. Aufwendungen aus Abschreibungen	657,8	623,3	625,9	631,0	99
<i>davon Gebäude</i>	75,4	72,2	62,8	62,5	115
<i>davon Infrastrukturvermögen</i>	141,3	142,4	160,8	163,6	87
12. Sonstige Aufwendungen	182,2	186,4	451,8	699,5	27
<b>14. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.296,8</b>	<b>640,2</b>	<b>196,4</b>	<b>-1.391,1</b>	<b>-/-</b>

## Gesamthaushalt

	Ist bis Q4 2018 Mio. EUR	Ist bis Q4 2019 Mio. EUR	Fortg. Plan 2019 Mio. EUR	Soll 2019 Mio. EUR	Ist zum Soll 2019 in %
15. Erträge aus Beteiligungen	119,6	123,7	118,2	124,3	100
<i>davon aus Sondervermögen für Alterssicherung</i>	26,9	44,5	44,5	44,5	100
<i>davon aus verbundenen Organisationen</i>	92,7	79,3	73,7	79,8	99
16. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			0,0	0,0	0
<i>davon aus verbundenen Organisationen</i>					-/-
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107,4	104,3	72,1	72,1	145
<i>davon aus verbundenen Organisationen</i>	37,0	37,4	40,0	40,0	94
18. Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens			31,3	31,3	0
<i>davon auf verbundene Organisationen</i>			31,3	31,3	0
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens			46,1	63,5	0
<i>davon auf verbundene Organisationen</i>			46,1	63,5	0
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	453,8	424,6	525,6	525,6	81
<i>davon an verbundene Organisationen</i>	0,2	0,2	0,2	0,2	100
21. Aufwendungen aus Ergebnisausgleichsverpflichtungen		0,1	0,1	0,1	71
<b>22. Finanzergebnis</b>	<b>-226,8</b>	<b>-196,7</b>	<b>-350,3</b>	<b>-361,5</b>	<b>54</b>
<b>23. Jahresergebnis (14 + 22)</b>	<b>1.070,0</b>	<b>443,5</b>	<b>-153,9</b>	<b>-1.752,6</b>	<b>-/-</b>
24. Globale Mehrkosten			420,4	598,7	0
25. Globale Minderkosten			-286,1	-285,3	0
<b>26. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (23 - 24 - 25)</b>	<b>1.070,0</b>	<b>443,5</b>	<b>-288,2</b>	<b>-2.066,0</b>	<b>-/-</b>

## Gesamthaushalt

	Ist bis Q4 2018 Mio. EUR	Ist bis Q4 2019 Mio. EUR	Fortg. Plan 2019 Mio. EUR	Soll 2019 Mio. EUR	Ist zum Soll 2019 in %
<b>26. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (23 - 24 - 25)</b>	<b>1.070,0</b>	<b>443,5</b>	<b>-288,2</b>	<b>-2.066,0</b>	<b>-/-</b>
27. Auflösung von bilanziellen Ermächtigungsvorträgen aus Vorjahren				1.748,9	0
28. Bildung von bilanziellen Ermächtigungsvorträgen zum Jahresende					-/-
29. Auflösung von bilanziellen Ermächtigungsvorbelastungen aus Vorjahren					-/-
30. Bildung von bilanziellen Ermächtigungsvorbelastungen zum Jahresende					-/-
<b>31. Jahresergebnis nach Ermächtigungsvorträgen bzw. nach Ermächtigungsvorbelastungen (26 + 27 - 28 - 29 + 30)</b>	<b>1.070,0</b>	<b>443,5</b>	<b>-288,2</b>	<b>-317,0</b>	<b>-/-</b>
32. Zuführung zur Konjunkturposition	959,9	649,9	635,3	635,3	102
33. Entnahme aus der Konjunkturposition					-/-
34. Bildung von Vorbelastungen aufgrund einer außergewöhnlichen Notsituation					-/-
35. Auflösung von Vorbelastungen aufgrund einer außergewöhnlichen Notsituation					-/-
36. Eigenkapitalerhöhungen aus Korrekturen von Bilanzierungs- und Bewertungsansätzen, die für den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2014 getroffen worden sind				1,9	0
37. Eigenkapitalverringerungen aus Korrekturen von Bilanzierungs- und Bewertungsansätzen, die für den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2014 getroffen worden sind				35,3	0
<b>38. Bereinigtes Jahresergebnis (31 - 32 + 33 + 34 - 35 - 36 + 37)</b>	<b>110,1</b>	<b>-206,4</b>	<b>-923,5</b>	<b>-919,0</b>	<b>22</b>
39. Einstellungen in den Ergebnisvortrag	959,9	649,9	923,5	923,5	70
40. Ausgleich des Ergebnisvortrags					-/-
41. Zuführung zur Allgemeinen Rücklage					-/-
42. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage					-/-
<b>43. Bilanzergebnis (38 + 39 - 40 - 41 + 42)</b>	<b>1.070,0</b>	<b>443,5</b>	<b>0,0</b>	<b>4,5</b>	<b>9.949</b>

## Gesamthaushalt

### Doppische Gesamtf finanzrechnung

	Ist bis Q4 2018 Mio. EUR	Ist bis Q4 2019 Mio. EUR	Fortg. Plan 2019 Mio. EUR	Soll 2019 Mio. EUR	Ist zum Soll 2019 in %
1. Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	15.236,7	15.910,0	15.288,1	15.342,9	104
2. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	15.332,3	13.704,5	13.549,5	14.883,8	92
<b>3. Saldo aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-95,5</b>	<b>2.205,5</b>	<b>1.738,7</b>	<b>459,1</b>	<b>480</b>
4. Einzahlungen aus empfangenen Investitionszuweisungen und -zuschüssen	192,6	218,5	217,8	241,0	91
5. Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	9,6	3,8	0,8	1,4	263
6. Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	118,4	78,7	78,5	78,5	100
7. Sonstige Investitionseinzahlungen	2,6	0,8	4,9	2,9	29
8. Auszahlungen für Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen	370,2	393,9	449,6	842,1	47
9. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	7,8	10,0	6,2	36,9	27
10. Auszahlungen für Baumaßnahmen	239,8	257,1	328,4	795,0	32
11. Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	35,2	62,4	75,5	170,9	36
12. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	393,6	188,9	223,5	364,3	52
13. Sonstige Investitionsauszahlungen	32,4	20,2	12,0	25,6	79
14. Globale Minderauszahlungen			-6,9	-6,9	0
<b>15. Saldo aus Investitionen</b>	<b>-755,8</b>	<b>-630,7</b>	<b>-786,3</b>	<b>-1.904,1</b>	<b>33</b>
16. Einzahlungen aus gegebenen Darlehen	20,5	12,7	12,5	12,5	102
17. Auszahlungen aus gegebenen Darlehen	45,7	242,1	240,9	241,8	100
<b>18. Saldo gegebene Darlehen</b>	<b>-25,2</b>	<b>-229,4</b>	<b>-228,5</b>	<b>-229,3</b>	<b>100</b>

## Gesamthaushalt

	Ist bis Q4 2018 Mio. EUR	Ist bis Q4 2019 Mio. EUR	Fortg. Plan 2019 Mio. EUR	Soll 2019 Mio. EUR	Ist zum Soll 2019 in %
19. Einzahlungen aus der Aufnahme von Deckungskrediten	4.181,8	1.912,9	1.865,6	1.865,6	103
20. Auszahlungen für die Tilgung von Deckungskrediten	2.684,4	2.570,8	2.500,9	2.500,9	103
21. Einzahlungen aus Rückzahlung von Liquiditätshilfen und Aufnahme von Kassenverstärkungskrediten	7.521,5	9.298,2			-/-
22. Auszahlungen aus Gewährung von Liquiditätshilfen und Tilgung von Kassenverstärkungskrediten	7.210,5	8.846,5			-/-
23. Übrige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	194,0	391,8			-/-
24. Übrige Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	175,8	722,5			-/-
<b>25. Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.826,6</b>	<b>-537,0</b>	<b>-635,3</b>	<b>-635,3</b>	<b>85</b>
26. Einzahlungen aus durchlaufenden Posten	26.537,8	26.312,7			-/-
27. Auszahlungen aus durchlaufenden Posten	26.620,5	26.275,1			-/-
<b>28. Saldo aus durchlaufenden Posten</b>	<b>-82,7</b>	<b>37,6</b>			<b>-/-</b>
<b>29. Änderung des Bestandes an liquiden Mitteln (3 + 15 + 18 + 25 + 28)</b>	<b>867,5</b>	<b>846,1</b>	<b>88,6</b>	<b>-2.309,6</b>	<b>-/-</b>
<b>30. Saldo Finanzrechnung (3 + 15 + 18 + 25 + 28 - 29)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-/-</b>



## Gesamthaushalt

### Wichtige Einflussfaktoren für den Gesamthaushalt

Die Berichterstattung erfolgt auf Grundlage der abgeschlossenen 12. Buchungsperiode. Mit Nachbuchungen bis zum Jahresabschluss ist insbesondere bei den Wertansätzen von Finanzanlagen und Pensionsrückstellungen zu rechnen.

#### Gesamtergebnisrechnung:

Das niedrige Ergebnis im Bereich **Spielbankabgabe, Troncabgabe und Erlöse aus steuerlichen Nebenleistungen [1b]** resultiert aus einer bereits im ersten Halbjahr erfolgten hohen Niederschlagung von Säumniszuschlägen bei den steuerlichen Nebenleistungen.

Die **Sonstigen Erträge [5]** sind im Wesentlichen geprägt durch außerplanmäßige **übrige sonstige Erträge [5d]** aus Zuschreibungen im Anlagevermögen der Bezirksamter, die im Zusammenhang mit der Korrektur von Bilanzierungsansätzen für Grünanlagen entstanden sind. Nach Artikel 40 § 5 Abs. 5 SNHG bleiben diese Erträge beim Haushaltsausgleich unberücksichtigt, da der zu korrigierende Sachverhalt seinen Ursprung bereits vor dem 31.12.2014 hat. Die entsprechende Sollstellung wird noch im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgen. Darüber hinaus sind außerplanmäßige Erträge aus Nachaktivierungen in Höhe von rund 19 Mio. Euro im Bereich Verkehr und Straßenwesen im Zusammenhang mit konstruktiven Ingenieurbauwerken (Epl. 7) entstanden.

Die **Erträge aus Anlagenabgängen [5a]** sind im Zusammenhang mit der Bewertung von Grundstücken und Gebäuden im Rahmen der Überführung von Kultur- und Wissenschaftsimmobilien in ein Mieter-Vermieter-Modell in der Produktgruppe 283.05 Beteiligungen (Epl. 9.2) entstanden. Das korrespondierende Soll findet sich in den übrigen sonstigen Erträgen.

Der hohe Realisierungsgrad bei den **Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen [5b]** geht maßgeblich auf die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von ca. 5 Mio. Euro im Bereich Hilfen zur Existenzsicherung (Epl. 4) sowie sonstiger Rückstellungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro im Bereich der Norddeutschen Zusammenarbeit (Epl. 7) zurück.

Die **Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit [7]** haben sich zum Ende des vierten Quartals weiterhin unterdurchschnittlich entwickelt. Dies ist allgemein auf eine unterproportionale Inanspruchnahme der verfügbaren Ermächtigungen in diversen Ressorts zurückzuführen. U.a. sind geringe Mittelabflüsse für die **Bewirtschaftung und Unterhaltung des Infrastrukturvermögens [7b]** in den Bereichen Management des öffentlichen Raums der Bezirksamter und Verkehr und Straßenwesen (Epl. 7) sowie für **Lehr- und Lernmittel [7e]** im Bereich Staatliche Schulen (Epl. 3.1) zu verzeichnen. Auch die **Aufwendungen aus Verwaltungsbedarf [7c]** zeichnen sich durch eine unterdurchschnittliche Inanspruchnahme von Ermächtigungen in diversen Bereichen aus. U.a. wurden zentral im Einzelplan 9.2 vorgesehene IT-Mittel, die bereits durch Bürgerschaftsbeschluss festgelegt sind, in Höhe von rund 30 Mio. Euro noch nicht in Anspruch genommen.

Die **Aufwendungen aus Transferleistungen an den öffentlichen Bereich [9c]** werden überplanmäßig ausgewiesen, da Ermächtigungen für Sozialhilfezahlungen an die Bundesagentur für Arbeit derzeit den **Transferleistungen an den privaten Bereich [9a]** zugeordnet sind, während die Auszahlungen jedoch als Transferleistungen an den öffentlichen Bereich verbucht werden. Die Aufwendungen aus Transferleistungen an den privaten Bereich sind entsprechend geringer, sodass die Höhe der Aufwendungen aus Transferleistungen insgesamt den Planwerten entspricht.

Der hohe Ausschöpfungsgrad bei den **Abschreibungen auf Gebäude [11]** resultiert daraus, dass im Rahmen der Modernisierung des Philosophenturms an der Universität Hamburg (Epl. 3.2) eine Wertberichtigung des Gebäudes durchgeführt werden musste (siehe auch Drucksache 21/14185). Der Ausgleich erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses.

Die Minderaufwendungen bei den **Abschreibungen auf Infrastrukturvermögen [11]** gehen auf bislang nicht in Anspruch genommene Abschreibungsermächtigungen in den Einzelplänen der Bezirksamter zurück.

## Gesamthaushalt

Der geringe Ausschöpfungsgrad bei den **Sonstigen Aufwendungen [12]** geht überwiegend auf noch nicht in Anspruch genommene zentrale Reserven (rund 454 Mio. Euro) im Einzelplan 9.2 zur Abdeckung von Risiken aller Behörden zurück. Die Mittel sind überwiegend bereits reserviert (u.a. für Pensionsrückstellungen und Abschreibungen). Die konkreten Mittelabrufe erfolgen jedoch häufig erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten. Darüber hinaus sind im Einzelplan 9.2 noch weitere 18,8 Mio. Euro im Zusammenhang mit Rückstellungen für den Hamburgischen Versorgungsfonds enthalten. Die Rückstellungen werden nur einmal jährlich im Rahmen des Jahresabschlusses gebildet. Ebenfalls bei den Sonstigen Aufwendungen veranschlagt sind Ermächtigungen für eventuell nicht vermeidbare Abschreibungen auf Beteiligungen und Landesbetriebe im Einzelplan 9.1 in Höhe von rund 20 Mio. Euro. Diesbezügliche Bedarfe ergeben sich in der Regel erst im Rahmen des Jahresabschlusses.

Die **Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge [17]** liegen insbesondere aufgrund von überplanmäßigen Provisionszahlungen aus übernommenen Bürgschaften (rund 44,2 Mio. Euro), die bereits zu Jahresbeginn in nahezu voller Höhe vereinnahmt wurden, in Höhe von 14,2 Mio. Euro über dem Sollwert. Darüber hinaus wurden Zinserträge in Höhe von rund 21,6 Mio. Euro realisiert, denen kein Plan- bzw. Sollwert gegenüber steht.

Die **Zuschreibungen und Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens [18,19]** werden grundsätzlich erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten nach Vorlage der jeweiligen Jahresabschlüsse der Finanzanlagen ermittelt. Daher weisen diese Positionen zum Ende des vierten Quartals 2019 noch keine Ist-Werte aus.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen [20]** sind im Wesentlichen auf das weiterhin niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt zurückzuführen.

Bei den **Aufwendungen aus Ergebnisausgleichsverpflichtungen [21]** handelt es sich um eine im Einzelplan 7 geplante Verlustübernahme für die Eichdirektion Nord, die nicht in voller Höhe in Anspruch genommen wurde.

### Gesamtfinanzrechnung:

Der hohe Realisierungsgrad bei den **Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen [5]** resultiert u.a. aus kurzfristig realisierbaren Veräußerungen von Grundstücken in den Bezirksamtern und in den Bereichen Straßenwesen und Agrarwirtschaft (Epl. 7) sowie aus der Veräußerung von Dienstkraftfahrzeugen im Bereich Polizei (Epl. 8.1).

**Sonstige Investitionseinzahlungen [7]** in Höhe von 2,2 Mio. Euro sind im Bereich Verkehr und Straßenwesen im Zusammenhang mit dem Bau von Ortsdurchfahrten nach dem Bundesfernstraßenmautgesetz (BFStrMG) vorgesehen. Da in 2019 keine entsprechenden Maßnahmen umgesetzt wurden, wurden die zweckgebundenen Einzahlungen zunächst als Anzahlungen verbucht und werden später mit entsprechender Maßnahmenumsetzung einer Investition zugeordnet und als investive Einzahlung umgebucht. Den investiven Mindereinzahlungen stehen Minderauszahlungen in gleicher Höhe gegenüber, welche im Jahresabschluss ausgeglichen werden. Der darüber hinaus als sonstige Investitionseinzahlung geplante, auf 2019 entfallende Anteil der Spende der Langner-Stiftung für den Bau der Jazz Hall (Epl. 3.2; 2,7 Mio. Euro) wird im Ist bei den Einzahlungen aus empfangenen Investitionszuweisungen und -zuschüssen abgebildet. Das Soll wurde dementsprechend angepasst.

Der geringe Ausschöpfungsgrad bei den **Auszahlungen für Investitionen** geht u.a. auf die derzeitige Marktlage, bei der es schwierig ist, ausführende Firmen als Auftragnehmer zu gewinnen, und auf offene Abrechnungen von Investitionsmaßnahmen aufgrund der Kapazitätsengpässe bei den Baufirmen zurück. Darüber hinaus kommt es immer wieder zu unerwartet auftretenden Komplikationen z.B. in der Planung, bei Vergaben oder bei der Ausführung von Investitionsmaßnahmen, die teils erhebliche zeitliche Verschiebungen in der Umsetzung von Maßnahmen und der Abforderung von Geldern zur Folge haben. In dem Zusammenhang sind auch zentrale Auszahlungsermächtigungen im Einzelplan

## Gesamthaushalt

9.2 noch nicht in Anspruch genommen worden.

Dies betrifft insbesondere folgende Positionen:

- die **Auszahlungen für Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen [8]** v.a. im Zusammenhang mit Investitionen in die Verkehrs- und Straßeninfrastruktur sowie Hafeneinrichtungen (Epl. 7, insgesamt rund 60 Mio. Euro), Krankenhausinvestitionen (Epl. 5, rund 64 Mio. Euro) und Investitionen im Bereich Wissenschaft und Forschung (Epl. 3.2, rund 68 Mio. Euro) sowie Maßnahmen nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (Epl. 9.2, rund 38 Mio. Euro),

- die **Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden [9]** u.a. bei den Bezirksämtern, in den Bereichen Wasserwirtschaft sowie Naturschutz und Grünplanung (Epl.6.2) und bei den zentralen Auszahlungsermächtigungen im Einzelplan 9.2,

- die **Auszahlungen für Baumaßnahmen [10]** in den Bereichen Wirtschaft, Bauen und Umwelt der Bezirksämter (insgesamt rund 126 Mio. Euro), Landesplanung und Stadtentwicklung (6.1; rund 36 Mio. Euro), Wasserwirtschaft (6.2; rund 27 Mio. Euro) und Verkehr und Straßenwesen sowie Hafeneinrichtungen (Epl. 7, insgesamt rund 102 Mio. Euro) und der zentralen Auszahlungsermächtigungen (Epl. 9.2, rund 196 Mio. Euro),

- die **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen [11]**, bei denen es sich u.a. um Neu- und Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Geräten in den Aufgabenbereichen Polizei und Feuerwehr (Epl. 8.1, insgesamt rund 9 Mio. Euro) sowie um zentrale Auszahlungsermächtigungen (Epl. 9.2, rund 92 Mio. Euro) handelt,

- die **Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen [12]** insbesondere mit noch nicht in Anspruch genommenen zentralen Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 147 Mio. (Epl. 9.2) Euro sowie

- die **Sonstigen Investitionsauszahlungen [13]**, bei denen u.a. Investitionen im Sportbereich des Bezirksamtes Hamburg-Nord in Höhe von 4,3 Mio. Euro nicht abgeflossen sind.

## Prognosebericht für den Gesamthaushalt

Die noch ausstehenden Buchungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten (z.B. Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen und die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen) können das Jahresergebnis wie in den Vorjahren noch deutlich verändern. Derzeit ist davon auszugehen, dass der von der Bürgerschaft beschlossene Ermächtigungsrahmen eingehalten wird.

## Gesamthaushalt

### Entwicklung der Hamburger Steuererträge <sup>a)</sup>

	Ist bis Q4 2018 Mio. EUR	Ist bis Q4 2019 Mio. EUR	Fortg. Plan 2019 Mio. EUR	Soll 2019 Mio. EUR	Ist zum Soll 2019 in %
1. Lohnsteuer	3.827,3	4.091,3	3.691,5	3.691,5	111
2. Veranlagte Einkommensteuer	1.347,0	1.491,7	1.380,0	1.380,0	108
3. Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	457,3	469,6	470,0	470,0	100
4. Körperschaftsteuer	750,6	560,8	575,0	575,0	98
5. Abgeltungsteuer	179,8	134,2	109,2	109,2	123
6. Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer (ohne Gemeindeanteil)	2.061,0	2.100,6	2.150,0	2.150,0	98
7. Grunderwerbsteuer	562,9	550,5	580,0	580,0	95
8. Gewerbesteuer	2.381,8	2.206,8	2.375,0	2.375,0	93
9. Grundsteuer	472,5	471,9	481,0	481,0	98
10. Sonstige Landes- und Gemeindesteuern	819,0	826,6	787,0	787,0	105
11. Globale Steuermehr-/mindererträge			-98,0	-98,0	0
<b>12. Gesamtsteuererträge (Σ 1 – 11)</b>	<b>12.859,3</b>	<b>12.904,1</b>	<b>12.500,7</b>	<b>12.500,7</b>	<b>103</b>
13. Länderfinanzausgleich	-58,9	-100,3	-105,0	-105,0	95
14. Allg. Bundesergänzungszuweisungen	3,3				-/-
<b>15. Hamburg verbleibende Steuererträge (Σ 12 – 14)</b>	<b>12.803,7</b>	<b>12.803,8</b>	<b>12.395,7</b>	<b>12.395,7</b>	<b>103</b>

<sup>a)</sup> Die Übersicht bildet den Saldo aus Kosten und Erlösen der Produktgruppe 282.01 Steuern und Finanzausgleich nach Steuerarten ab.

Die Veranschlagung der Hamburger Steuererträge (fortg. Plan, Soll) bildet den Stand der Mai-Steuerschätzung 2019 ab. Das Gesamtergebnis der Oktobersteuerschätzung 2019 weicht gegenüber der Mai-Steuerschätzung nur geringfügig ab.

Die **Hamburg verbleibenden Steuererträge [15]** entwickeln sich zum Ende des vierten Quartals 2019 mit einem Realisierungsgrad von 103% insgesamt leicht überplanmäßig. Zu berücksichtigen ist dabei, dass im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten noch ausstehende Zahlungen im Zusammenhang mit der Zerlegung der **Lohn-, Körperschafts- und Abgeltungssteuer [1; 4; 5]** in Höhe von insgesamt 560,7 Mio. Euro sowie weitere Forderungs- und Rückstellungsbuchungen erfolgen, die das Ergebnis der Steuern noch beeinflussen. Der hohe Realisierungsgrad bei der **Abgeltungssteuer [5]** ist darauf zurückzuführen, dass der Schätzansatz aufgrund eines drastischen Aufkommensrückgangs in der ersten Jahreshälfte 2019 im Rahmen der Mai-Steuerschätzung 2019 nach unten korrigiert wurde. Im Rahmen der Oktober-Steuerschätzung 2019 wurde der Schätzansatz auf 128 Mio. Euro erhöht, da sich der Rückgang in der zweiten Jahreshälfte verlangsamt hat. Gegenüber der Oktober-Steuerschätzung läge der Realisierungsgrad bei 105%.

## Gesamthaushalt

### 4 Entwicklung der Schulden

	Stand Jahresbeginn Tsd. EUR	Aufnahme <sup>a)</sup> Tsd. EUR	Tilgung Tsd. EUR	Stand per 31.12.2019 Tsd. EUR
<b>Kernhaushalt</b>				
Kreditmarktschulden	23.919.683	1.920.000	2.570.679	23.269.004
Öffentlicher Bereich	438	0	111	327
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0	0	0	0
<b>Summe Kernhaushalt</b>	<b>23.920.121</b>	<b>1.920.000</b>	<b>2.570.790</b>	<b>23.269.332</b>
SV Schulimmobilien Hamburg	1.667.822	79.000	17.347	1.729.475
SV Stadt und Hafen	240.000	20.000	0	260.000
<b>Gesamt</b>	<b>25.827.943</b>	<b>2.019.000</b>	<b>2.588.137</b>	<b>25.258.807</b>

a) Struktur (Kernhaushalt): 220,0 Mio. EUR Schuldscheindarlehen, 1.700,0 Mio. EUR Wertpapieremissionen und 0,0 Mio. EUR Vertragsdarlehen.

### Gewogene Effektivverzinsung für neu aufgenommene Festzinskredite:

	Neuaufnahmen 2018	Neuaufnahmen bis Dezember 2019
1 bis 2 Jahre	Nicht erfolgt	Nicht erfolgt
2 bis 5 Jahre	-0,27%	Nicht erfolgt
5 bis 10 Jahre	0,66%	Nicht erfolgt
Über 10 Jahre	1,41%	0,56%

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

### Kennzahlen des Einzelplans 2 Justizbehörde

	Einheit	Ist bis Q4 2018	Ist bis Q4 2019	Fortg. Plan 2019	Ist zum Fortg. Plan 2019 in %
P_234_01_001 StA Ermittlungsverfahren in Bekanntsachen Neuzugänge	ANZ	157.807	155.623	155.000	100,4
P_234_01_002 Darunter StA Ermittlungsverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende Neuzugänge	ANZ	24.250	23.336	27.000	86,4
P_234_01_005 StA Ermittlungsverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende Dauer in Monaten	Monate	1,2	1,3	1,3	100,0
P_235_02_014 LG erstinstanzliche Strafsachen Neuzugänge	ANZ	404	395	380	103,9
P_235_03_001 AG Zivil Klagen Neuzugänge	ANZ	33.392	33.157	36.000	92,1
P_235_06_001 SG Klagen Neuzugänge	ANZ	12.080	10.652	8.700	122,4
P_235_08_005 VG Klagen in Asylsachen Neuzugänge	ANZ	2.157	1.858	2.400	77,4
P_236_01_010 durchschnittliche Belegung gesamt	ANZ	1.995	1.961	1.900	103,2

Die Kennzahlenwerte "Ist bis Q4 2019" für die Staatsanwaltschaft und die Gerichte stehen unter dem Vorbehalt der abschließenden Qualitätssicherung durch das Statistische Landesamt. Die Werte können sich noch geringfügig ändern.

Kennzahl P\_234\_01\_002: Die Zahl der Ermittlungsverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende ist 2019 das dritte Jahr in Folge zurückgegangen. Diese Entwicklung entspricht jener der polizeilichen Kriminalitätsstatistik.

Kennzahl P\_235\_06\_001: Die in Folge des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes ausgelöste Krankenkassen-Klagewelle vom November 2018 wirkte noch in das Jahr 2019 hinein. Darüber hinaus verzeichnet das Sozialgericht auch langfristig steigende Zahlen bei den Klagen in Sozialrechtssachen. Für das Sozialgericht ist zuletzt im Rahmen der Drucksache 21/18180 eine personelle Verstärkung beschlossen worden.

Kennzahl P\_235\_08\_005: Nach den extrem hohen Neuzugängen in den Jahren 2016 und 2017 sind die Klagen in Asylsachen 2018 und 2019 etwas stärker zurückgegangen, als ursprünglich angenommen. Mit im Mittel etwa 155 Klagen pro Monat war das Verwaltungsgericht im Jahr 2019 in diesem Bereich weiterhin hoch belastet.

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

### Kennzahlen des Einzelplans 3.1 Behörde für Schule und Berufsbildung

	Einheit	Ist bis Q4 2018	Ist bis Q4 2019	Fortg. Plan 2019	Ist zum Fortg. Plan 2019 in %
P_241_01_003 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Grundschule	ANZ	54.446	55.560	55.031	100,2
P_241_02_001 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den ReBBZ	ANZ	2.120	2.104	1.992	105,6
P_241_02_002 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den speziellen Sonderschulen	ANZ	1.889	1.941	1.894	102,5
P_241_03_024 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Grundschule der Stadtteilschulen	ANZ	3.158	3.382	3.257	103,8
P_241_03_001 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I der Stadtteilschule	ANZ	43.870	44.863	44.277	101,3
P_241_03_003 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II der Stadtteilschule	ANZ	10.522	10.474	10.432	100,4
P_241_04_001 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I der Gymnasien	ANZ	40.919	41.180	41.202	99,9
P_241_04_002 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II der Gymnasien	ANZ	11.924	11.585	11.908	97,3
P_243_01_001 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in allgemeinen Schulen der Schulen in freier Trägerschaft	ANZ	19.208	18.959	20.044	94,6
P_243_01_003 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Ersatzschulen der Schulen in freier Trägerschaft	ANZ	2.288	2.253	2.330	99,7
P_243_01_005 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Sonderschulen der Schulen in freier Trägerschaft	ANZ	604	617	592	104,2

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler „Ist bis Q4 2019“ wurden im Rahmen der Schuljahreserhebung 2019 ermittelt. Die fortgeschriebenen Planwerte für das Jahr 2019 basieren auf der Prognose vom Frühjahr 2018 auf Basis der Schuljahreserhebung 2017 (Grundlage der Veranschlagung Haushaltsplan 2019/2020).

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

### Kennzahlen des Einzelplans 3.2 Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung

	Einheit	Ist bis Q4 2018	Ist bis Q4 2019	Fortg. Plan 2019	Ist zum Fortg. Plan 2019 in %
P_246_02_007 Anzahl der Studierenden in Hamburg	ANZ	109.843	112.088	105.000	106,8
P_246_05_001 Anzahl der großen Forschungs-Verbundvorhaben und koordinierten Programme (regionale und überregionale Förderung)	ANZ	195	213	212	100,5
P_247_01_135 Studienanfänger/ -innen im 1. Fachsemester (UHH)	ANZ	9.948	10.271	9.405	109,2
P_247_02_212 Studienanfänger/ -innen im 1. Fachsemester (TUHH)	ANZ	2.025	1.924	2.260	85,1
P_247_03_212 Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester (HCU)	ANZ	652	678	620	109,4
P_247_04_212 Studienanfänger/ -innen im 1. Fachsemester (HAW)	ANZ	4.502	4.289	4.300	99,7
P_247_05_212 Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester (HFBK)	ANZ	219	233	185	126,0
P_247_06_212 Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester (HFMT)	ANZ	251	305	256	119,1
P_247_07_001 Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester (Staatsexamen und Bachelor, UKE)	ANZ	455	452	420	107,6
P_248_01_001 Versorgungsquote der Studierenden mit Plätzen für das studentische Wohnen (inkl. freier Träger)	%	7,8	7,8	8,3	94,0

#### P\_246\_02\_007 Anzahl der Studierenden in Hamburg

Es wird die vorläufige Studierendenzahl gemäß Schnellmeldung zum Wintersemester 2019/2020 der amtlichen Statistik abgebildet. Aktuell sind mehr Studierende an Hamburgs Hochschulen immatrikuliert als zum Zeitpunkt der Planung erwartet.

#### P\_246\_05\_001 Anzahl der großen Forschungsverbundvorhaben und koordinierten Programme

Die Anzahl der Forschungsverbundvorhaben unterliegt regelmäßigen Schwankungen, da die Programme unterjährig auslaufen und neue Verbundvorhaben hinzukommen. Das für 2019 avisierte Jahresziel wurde erreicht.

#### P\_247\_01\_135 bis P\_247\_07\_001 Studienanfängerinnen und Studienanfänger im 1. Fachsemester

Das Studienjahr setzt sich zusammen aus dem Sommersemester 2019 und dem Wintersemester 2019/2020. Die meisten Hochschulen haben ihre Planzahlen übererfüllt. Gründe hierfür sind u. a. Überbuchungen zur Sicherstellung der Vollaustattung, welche erforderlich sind, weil nicht alle Zugelassenen den Studienplatz annehmen, oder Immatrikulationen im Rahmen von Rechtsverfahren. Da es sich bei den Ist-Werten um vorläufige Werte handelt, können sich bis zur Haushaltsrechnung noch Änderungen ergeben.

#### P\_248\_01\_001 Versorgungsquote der Studierenden mit Wohnheimplätzen

Der Grund für die Abweichung der Versorgungsquote vom Planwert liegt im Wesentlichen an der gestiegenen Zahl der Studierenden. Die Anzahl der Wohnheimplätze hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Da auch die Studierendenzahl gewachsen ist, bleibt die Quote auf dem Niveau des Vorjahres.



**Politisch besonders relevante Kennzahlen**

**Kennzahlen des Einzelplans 3.3 Behörde für Kultur und Medien (BKM)**

	Einheit	Ist bis Q4 2018	Ist bis Q4 2019	Fortg. Plan 2019	Ist zum Fortg. Plan 2019 in %
P_251_00_001 Gesamtzahl der BesucherInnen aller Museumsstiftungen	ANZ	1.031.304	1.086.235	1.076.000	100,95
P_251_00_002 Gesamtzahl der BesucherInnen der Hauptbühnen der Staatstheater	ANZ	694.985	711.460	715.000	99,51

P\_251\_00\_002:

Das Theaterjahr läuft von August bis Juli des Folgejahres. Unter dem Ist Q4 2019 wird das Ergebnis der Spielzeit 2018/19 dargestellt.

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

### Kennzahlen des Einzelplans 4 Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

	Einheit	Ist bis Q4 2018	Ist bis Q4 2019	Fortg. Plan 2019	Ist zum Fortg. Plan 2019 in %
P_253_02_011 Durchschnittliche Anzahl Transferleistungsempfänger pro Monat nach dem AsylbLG	ANZ	11.517	11.170	11.000	101,5
P_253_03_007 Anzahl der Plätze zur öffentlichen Unterbringung zum Berichtsstichtag	ANZ	34.227	33.028	32.211	102,5
P_253_04_002 Anzahl Leistungen Eingliederungshilfe gesamt	ANZ	21.087	21.518	20.900	103,0
P_254_04_021 HzE Ergebnisse Ambulante und Stationäre Hilfen	Tsd. EUR	310.527	320.991	284.657	112,8
P_254_06_001 Krippen-Betreuungsquote (insgesamt)	%	48,9	49,5	52,1	95,0
P_254_06_004 Elementar-Betreuungsquote (insgesamt)	%	101,5	102,8	100,0	102,8

#### P\_253\_02\_011 Durchschnittliche Anzahl Transferleistungsempfänger pro Monat nach dem AsylbLG

Die Anzahl der Empfänger von laufenden Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) ist im Jahresverlauf kontinuierlich gesunken und hat zum Jahresende den niedrigsten Stand im Jahr 2019 erreicht (10.803). Die Entwicklung ist im Wesentlichen durch das niedrigere Niveau an Neuzugängen begründet.

#### P\_253\_03\_007 Anzahl der Plätze zur öffentlichen Unterbringung zum Berichtsstichtag

Die Anzahl der Plätze der öffentlichen Unterbringung konnte gegenüber dem Vorjahr um über 1.000 Plätze reduziert werden. Die Reduzierung der Platzzahl spiegelt die leicht rückläufige Belegung in den öffentlich-rechtlichen Unterkünften wider.

#### P\_253\_04\_002 Anzahl Leistungen in der Eingliederungshilfe

Der Kennzahlenwert bezieht sich auf den Stand zum 30.06.2019. Aufgrund der Datenmigration aus dem Altverfahren PROSA in das Nachfolgeverfahren PROSOZ steht zurzeit kein aktuellerer Wert zur Verfügung.

#### P\_254\_04\_021 HzE Ergebnisse Ambulante und Stationäre Hilfen

Beim ausgewiesenen „Ist Q4 2018“ und „Ist Q4 2019“ handelt es sich jeweils um das Ergebnis der abgeschlossenen Periode 12; bis zum endgültigen Jahresabschluss ergeben sich durch weitere Buchungen regelhaft noch Veränderungen.

Das ggü. dem „Fortg. Plan 2019“ höhere „Ist bis Q4 2019“ ist maßgeblich durch ein weiterhin hohes und über der Planung liegendes Fallzahlniveau (insbesondere bei den UMA sowie den Hilfen für Flüchtlingsfamilien) und eine tarif- und inflationsbedingte Entgeltanpassung bei den Erziehungshilfen entstanden. Ein Ausgleich der Mehrbedarfe erfolgte durch zentrale Verstärkungsmittel aus dem Einzelplan 9.2.

#### P\_254\_06\_001 Krippen-Betreuungsquote (insgesamt) und P\_254\_06\_004 Elementar-Betreuungsquote (insgesamt)

Beim ausgewiesenen „Ist Q4 2018“ und „Ist Q4 2019“ handelt es sich jeweils um das vorläufige Ergebnis. Die Krippen-Betreuungsquote entwickelte sich in 2019 etwas weniger dynamisch als geplant. Die Entwicklung der Elementar-Betreuungsquote verlief plangemäß.

Die Berechnung der Betreuungsquoten beruht auf der überholten 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (13. KBV), da diese Bevölkerungszahlen dem

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

---

Haushaltsplan 2019/2020 zugrunde lagen. Die aktuelle 14. KBV übertrifft deutlich die Prognoseannahmen der 13. KBV. Daher sind die auf der Grundlage der 13. KBV berechneten Betreuungsquoten systematisch leicht überhöht.

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

### Kennzahlen des Einzelplans 5 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

	Einheit	Ist bis Q4 2018	Ist bis Q4 2019	Fortg. Plan 2019	Ist zum Fortg. Plan 2019 in %
P_257_01_215 15. Empfänger von Eingliederungshilfe-Maßnahmen	ANZ	1.216	1.174	1.300	90
P_257_01_232 32. Erstkontakte in Beratungszentren für Senioreninnen und Senioren, Hilfe- und Pflegebedürftige / Pflegestützpunkten	ANZ	11.204	10.528	11.000	96

Die Kennzahlenwerte liegen im erwartbaren Schwankungsbereich.

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

### Kennzahlen des Einzelplans 6.1 Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

	Einheit	Ist bis Q4 2018	Ist bis Q4 2019	Fortg. Plan 2019	Ist zum Fortg. Plan 2019 in %
P_286_11_004 Genehmigte Wohneinheiten	St.	11.243	12.715	10.000	127
P_287_11_001 Geförderte Mietwohnungsneubauten mit Mietpreis- und Belegungsbindung	ANZ	3.001	3.551	3.000	118
P_287_12_001 Anzahl der Fördergebiete der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE)	St.	37	37	34	109
P_288_11_011 Anzahl der Zuwendungsprüfungen/ Projekte in der Technischen Aufsicht	ANZ	202	180	200	90
P_289_11_001 Anzahl der bearbeiteten Konzepte, Planungen und Wettbewerbe	St.	39	50	25	200
P_289_11_003 Anzahl der bearbeiteten Flächennutzungsplanänderungen	St.	62	53	35	151
P_289_11_004 Anzahl der bearbeiteten Senatsbebauungspläne	St.	42	53	36	147

#### P\_286\_11\_004 Genehmigte Wohneinheiten

Bei dieser Kennzahl liegt der Erfüllungsgrad bei 127 %. Grund für die Abweichung: Die intensive Genehmigungstätigkeit im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Wohnungsbauprogramm des Senats sowie dem "Bündnis für das Wohnen in Hamburg" hat sich auch im 4. Quartal 2019 fortgesetzt, so dass die Zielzahl deutlich übertroffen wurde.

#### P\_287\_11\_001 Geförderte Mietwohnungsneubauten mit Mietpreis- und Belegungsbindung

Bei dieser Kennzahl liegt der Erfüllungsgrad bei 118 %. Grund für die Abweichung: Es wurden 551 mehr Wohneinheiten (WE) im geförderten Mietwohnungsbau bewilligt, als bei der Planung angenommen. Die Gesamtzahl setzt sich aus 3.058 WE im 1. Förderweg und 493 WE im 2. Förderweg zusammen.

#### P\_289\_11\_001 Anzahl der bearbeiteten Konzepte, Planungen und Wettbewerbe

Bei dieser Kennzahl liegt der Erfüllungsgrad bei 200 %. Grund für die Abweichung: Im Laufe des Jahres sind zahlreiche neue Konzepte, wie z.B. für den Gertrudenkirchhof, für die Gestaltung des Umfeldes Berliner Tor, das Holstenareal und das Wilhelmsburger Rathausviertel hinzugekommen.

#### P\_289\_11\_003 Anzahl der bearbeiteten Flächennutzungsplanänderungen

Bei dieser Kennzahl liegt der Erfüllungsgrad bei 151 % Grund für die Abweichung: Durch die Umsetzung des Wohnungsbauprogrammes ist insbesondere die Anzahl der bezirklichen Bebauungsplanverfahren gestiegen. Die Flächennutzungsplanänderungen stehen im Zusammenhang mit Planverfahren der Bezirke oder anderer Fachbehörden, sodass die BSW auf deren Anzahl keinen Einfluss hat.

#### P\_289\_11\_004 Anzahl der bearbeiteten Senatsbebauungspläne

Bei dieser Kennzahl liegt der Erfüllungsgrad bei 147 %. Grund für die Abweichung: Im 4. Quartal 2019 sind gegenüber dem 3. Quartal weitere 6 Verfahren hinzugekommen. Es

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

---

wurden Verfahren zur Aufhebung der Ausweisung von Geschäftsgebieten, die Verfahren im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen Diebsteich und die Planung der Science City in Bahrenfeld zusätzlich bearbeitet.

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

### Kennzahlen des Einzelplans 6.2 Behörde für Umwelt und Energie

	Einheit	Ist bis Q4 2018	Ist bis Q4 2019	Fortg. Plan 2019	Ist zum Fortg. Plan 2019 in %
P_292_11_002 Öffentliche Grün- und Erholungsanlagen	ha	3.244	3.230	3.260	99

Mit der erfolgreichen Umsetzung des zweiten Grünen Ringes konnte ein Ausschöpfungsgrad von 99 % erreicht werden.

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

### Kennzahlen des Einzelplans 7 Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

	Einheit	Ist bis Q4 2018	Ist bis Q4 2019	Fortg. Plan 2019	Ist zum Fortg. Plan 2019 in %
P_269_02_004 4. Hauptverkehrsstraßen mit der Fahrbahnzustandsnote 4,5 bis 5,0	km	247	161	232	69
P_269_02_008 8. Brücken mit der Zustandsnote 3,0 bis 4,0 (Brückenfläche, Land)	qm	26.000	24.274	26.000	93
P_270_02_012 12. Volumen der generierten privaten FuE Mittel	Tsd. EUR	16.581	15.777	8.738	181

#### P\_269\_02\_004 Hauptverkehrsstraßen mit der Fahrbahnzustandsnote 4,5 bis 5,0

Die Ist-Zahlen für die Hauptverkehrsstraßen sind Ergebnis einer Zustandserfassung und -bewertung (ZEB), die alle zwei Jahre stattfindet. Aktuell werden die Werte aus der Befahrung von 2018 zugrunde gelegt. Bei der Betrachtung der Zahlen zeigt sich, dass insbesondere die Planzahlen im Bereich Fahrbahnzustandsnote "besser als 1,5" (Fortg. Plan: 191/ Ist: 251) und "1,5 bis 3,49" (Fortg. Plan: 371 / Ist: 414) deutlich übertroffen wurden. Der Anteil der Hauptverkehrsstraßen mit schlechteren Zustandsnoten ab 4,5 konnte im Vergleich zum Vorjahr stark verringert werden. Dies ist als eindeutiges Indiz für ein inzwischen gut etabliertes und erfolgreiches Erhaltungsmanagementsystem (EMS) zu werten.

#### P\_270\_02\_012 Volumen der generierten privaten FuE Mittel

Der Kennzahlenwert liegt oberhalb des vorgesehenen Sollwertes. Dieses Ergebnis ergibt sich zum einen durch den Innovationsstarter Fonds Hamburg, wo private Mittel von Koinvestoren in Höhe von 4,6 Mio. Euro generiert werden konnten. Dieses liegt an der anhaltenden guten Entwicklung, verstärkt mit Privatinvestoren gemeinsam zu investieren. Zum anderen trägt auch das Förderprogramm InnoFounder erneut maßgeblich zu diesem hohen Kennzahlenwert bei. So konnten alleine durch zwei Förderfälle aus dem Bereich next.Media insgesamt 6,7 Mio. Euro private FuE-Mittel generiert werden.



## Politisch besonders relevante Kennzahlen

### Kennzahlen des Einzelplans 8.1 Behörde für Inneres und Sport

	Einheit	Ist bis Q4 2018	Ist bis Q4 2019	Fortg. Plan 2019	Ist zum Fortg. Plan 2019 in %
P_274_03_004 Betreute Personen	ANZ	15.471	15.256	14.700	103,8
P_274_04_006 Verfahrensabschlüsse	ANZ	6.324	6.286	6.250	100,6
P_274_05_002 Angezeigte Verkehrsordnungswidrigkeiten	ANZ	1.993.223	2.127.834	2.202.000	96,6
P_275_11_005 Polizeiliche Präsenzstunden	Stunden	1.622.227	1.616.145	1.800.000	89,8
P_275_11_007 Funkstreifeneinsätze	ANZ	492.316	500.048	500.000	100,0
P_277_01_010 Erfüllungsquote Eintreffzeit und der taktischen Mindeststärke beim sog. „kritischen Brand“ innerhalb von <= 8 Min (mind. 10 Funktionen)	%	64	61	85	71,8
P_277_01_012 Notrufe über 112 durchschnittliche Anrufentgegennahmezeit (in Sek.)	ANZ	15,2	15,2	10,4	146,2
P_277_01_014 Erfüllungsquote Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst an der Einsatzstelle innerhalb von <= 8 Min.	%	65	64	72	88,9

#### P\_275\_11\_005 Polizeiliche Präsenzstunden:

Die Anzahl der Polizeilichen Präsenzstunden hat das Niveau des Vorjahres erreicht und weicht um ca. 184.000 Stunden oder 10,2% vom Planwert ab. Hauptgrund hierfür ist ein deutlicher Abbau von Mehrarbeitsstunden, der sich auch auf die Präsenzstunden ausgewirkt hat. Durch die Personalverstärkungen ist zu erwarten, dass sich die Ist-Werte künftig stärker dem Planwert annähern.

#### P\_277\_01\_010 Erfüllungsquote Eintreffzeit und der taktischen Mindeststärke beim sog. „kritischen Brand“ innerhalb von <=8 Min (mind. 10 Funktionen):

Die Gründe für das Nichterreichen können im Einzelfall in einer temporären Unterschreitung der Mindeststärke und / oder einzelnen Verzögerungen beim Ausrücken aus den Feuer- und Rettungswachen liegen. Weitere Einflussgrößen liegen in der Parallelität zweier oder mehrerer sich überschneidender Einsätze innerhalb eines Reviers (Duplizität) und in zum Teil signifikant verlängerten Fahrzeiten, die durch eine hohe Verkehrsdichte und Witterungsbedingungen entstehen. Darüber hinaus sind weniger Freiwillige Feuerwehren am Tage im Dienst, als bei der Umstellung auf das Schutzziel der AGBF (Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren) erwartet wurde. Die Feuerwehr Hamburg prüft eigene Maßnahmen, wie die Installation einer Real-Time-Navigation für die Einsatzfahrzeuge, um die Fahrtwege zu optimieren.

#### P\_277\_01\_012 Notrufe über 112 durchschnittliche Anrufentgegennahmezeit (in Sek.):

Die Anrufentgegennahmezeit liegt weiterhin über dem Planwert. Neben den temporären personellen Unterstützungsleistungen, z. B. als Reaktion auf besondere Einsatzlagen, sind für eine nachhaltige positive Entwicklung der durchschnittlichen Anrufentgegennahmezeit strukturell und langfristig wirkende Maßnahmen erforderlich. Die Arbeitsabläufe innerhalb der Leitstelle werden daher weiterhin im Zuge eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses fortlaufend überprüft, um mögliche Optimierungsbedarfe zu erfassen. Diese werden u. a. im Rahmen eines Gutachtens, das die Aufgabenwahrnehmung der Rettungsleitstelle in personeller, organisatorischer und technischer Hinsicht auf der Basis des Alarmierungsaufkommens des Jahres 2015 bewertet und Möglichkeiten zur fachlichen und wirtschaftlichen Optimierung aufzeigen soll, zusammengefasst und bewertet. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rettungsleitstelle aufgrund ihrer fachlichen Expertise und Erfahrung aufgefordert, durch

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

Verbesserungsvorschläge, u. a. in technischer und organisatorischer Hinsicht, am Prozess einer dauerhaften positiven Entwicklung in der Leitstelle aktiv teilzunehmen. Vorgelegte Vorschläge werden von der Feuerwehr hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit überprüft. In der langfristigen Perspektive soll die Notrufannahme und Disposition durch die Entwicklung einer neuen Leitstelle weiterentwickelt werden. Die Umsetzung wird durch ein eingerichtetes Projekt aktuell betrieben.

### P\_277\_01\_014 Erfüllungsquote Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst an der Einsatzstelle innerhalb von $\leq$ 8 Min.:

Einen wesentlichen Faktor u. a. bei der Entwicklung der „Erfüllungsquote Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst“, stellt die Entwicklung der Fahrzeiten auf den Straßen der Freien und Hansestadt Hamburg dar. Eine Auswertung der Fahrzeiten der Rettungswagen der Feuerwehr der Jahre 2014 bis 2018 hat eine Steigerung von 4 Min. 27 Sek. auf 5 Min. 26 Sek. ergeben. Diese Steigerung um fast genau eine Minute entspricht einer Steigerung von rd. 22 %. Ursächlich sind hierfür unterschiedliche Faktoren wie Straßenumgestaltung mit Verengung von Fahrbereichen, Reduzierungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten und die Verkehrsdichte.

Als Basis für die dargestellte Zunahme der durchschnittlichen Fahrzeiten diente eine Auswertung von jährlich über 200.000 Alarmierungen im Rettungsdienst im o. g. Zeitraum. Der dargestellten deutlichen Zunahme der Fahrzeit steht eine Abnahme der Zielerreichung von 68 % auf 65 % im selben Zeitraum gegenüber. Diese entspricht im Verhältnis zueinander einer Abnahme von lediglich rd. 4,6 %. Dies bedeutet, dass sich die dargestellten Faktoren, die zu einer rd. 22 %igen Steigerung der Fahrzeiten führen nicht im selben Maße auf die Zielerreichung auswirken. Grund hierfür ist u. a. die Verbesserung in der rettungsdienstlichen Vorhaltung z. B. durch zusätzliche Rettungsmittel, die eine deutliche Wirkung entfalten. Zur Prüfung und Umsetzung entsprechender Gegensteuerungsmaßnahmen wird auf die Erläuterung der Kennzahl P\_277\_01\_010 verwiesen.

## Politisch besonders relevante Kennzahlen

### Kennzahlen des Einzelplans 9.1 Finanzbehörde

	Einheit	Ist bis Q4 2018	Ist bis Q4 2019	Fortg. Plan 2019	Ist zum Fortg. Plan 2019 in %
P_280_01_002 verkaufte Wohnungsbauflächen	WE	2.428	2440	2500	98
P_280_04_002 Instandhaltungskosten	EUR/qm	25,29	25,35	22,00	115
P_281_02_004 Bundesauftragsverwaltung- Ertragsteuern: durchschnittliche Durchlaufzeit bis Bescheiddatum bei Arbeitnehmerfällen	Wochen	6,2	5,9	5,9	100
P_281_02_015 Außenprüfung – Betriebsprüfung: Anzahl der durchgeführten Prüfungen insgesamt	St.	6.145	6.116	6.400	96

#### P\_280\_04\_002 Instandhaltungskosten / Landesbetrieb SBH Schulbau Hamburg

Grund für die Abweichung gegenüber der Planung sind insbesondere noch nicht gebuchte Verbräuche der Vorjahre sowie Auflösungen von Rückstellungen für die Instandhaltungskosten allgemeinbildender und beruflicher Schulen. Das Ergebnis bis Q4 2019 ist vorläufig. Die Buchungen von Rückstellungsaufösungen und -zuführungen erfolgen im Rahmen des Jahresabschlusses, wonach der Landesbetrieb einen Ist-Wert von 23,95 EUR/qm prognostiziert.